



MALLNITZER Nachrichten

Die Zeitung von Mallnitzern für Mallnitzer und alle, die Mallnitz schätzen und lieben.



Bläserklasse Neu

Musikalische Volksschule Mallnitz

- e5-Auszeichnung für Mallnitz
- Unwetterschäden in Mallnitz
- Bronze Wirtschaftsolympiade

- Bildungsstandort Mallnitz
- 90 Jahre Trachtenkapelle Mallnitz
- Erfolgreicher Schulumbau

- NP-Besucherzentrum Neu
- int. Alpenschutztagung
- 30 Jahre Pro Musica Mallnitz



e5-Auszeichnungsveranstaltung 2018:

Mallnitz mit vier e's prämiert! 14 Kärntner e5-Gemeinden erhielten e5-Auszeichnungen – Mallnitz wurde mit vier von fünf e's prämiert und zählt damit zu Kärntens energieeffizientesten Gemeinden

Im Rahmen des e5-Landesprogramms wurden am 20.11.2018 in Weissenstein die begehrten Auszeichnungen für e5-Gemeinden vergeben. Mallnitz wurde dabei zum zweiten Mal mit vier von fünf e's ausgezeichnet.

Bürgermeister BR Günther Novak, der die Auszeichnung entgegennahm, zeigte sich hocherfreut über diese hohe Anerkennung der Energie-Arbeit in der Gemeinde: „Als Nationalparkgemeinde ist man verpflichtet nachhaltig zu denken und zu handeln – deshalb ist die Steigerung von Energieeffizienz in der Gemeinde ein Muss. Ein besonderer Dank gilt dem ganzen e5-Team, ohne dem diese Auszeichnung nie erreichbar geworden wäre.“

Als wesentlicher Faktor für das Erreichen und Halten der vier e in Mallnitz ist die Biowärme Mallnitz mit einem sehr hohen Anschlussgrad zu erwähnen. Dadurch sind nicht nur die Gemeindegebäude zu fast 100% mit Biowärme versorgt, sondern auch ein Großteil der Beherbergungsbetriebe und der privaten Haushalte. Die Umstellung der Straßenbeleuchtung und Weihnachtsbeleuchtung auf LED wurde bereits durchgeführt, ebenso wur-

den eine Energiekenndatenerhebung mit Bilanzerstellung und ein Energieleitbild erstellt. In den letzten Jahren hat man sich sehr stark mit der e-Mobilität beschäftigt. Neben der e-Fahrräder und der e-Spaßmobilität vor allem für die Gäste, gibt es seit 2015 e-Car-sharing für die BürgerInnen in der Gemeinde.

Bürgermeister und Bundesrat Günther Novak hatte bei der Auszeichnungsveranstaltung eine Doppelfunktion zu bekleiden, in Vertretung von LR Schaar überreichte er gemeinsam mit dem Leiter der Umweltabteilung des Landes Harald Tschabuschnig die Trophäen und zeigte sich ob der großen Anzahl der ausgezeichneten

ten e5-Gemeinden – neben Mallnitz wurden noch 13 weitere Kärntner Gemeinden prämiert – höchst erfreut und streicht deren Vorbildfunktion hervor: „Die unzähligen Vorzeige-Projekte zeigen, welche Innovationskraft in den Kärntner e5-Gemeinden steckt, um den Energieverbrauch nachhaltig zu senken und auf regionale erneuerbare Energien zu setzen. Der Beitrag, der dadurch zum Schutz des Klimas und für die Energiewende geleistet wird, ist unbezahlbar.“

Spitzenreiter der heurigen Auszeichnungen sind die Gemeinden Eisenkappel-Vellach/Železna Kapla-Bela und Arnoldstein, die sich mit fünf „e“ weiterhin im europäischen Spitzenfeld wiederfinden.



Auch dieses Jahr hat Frau Renate Lösch einen „Mallnitz“-Tischkalender mit Mallnitzer Motiven zusammengestellt. Mit dem Reinerlös werden diverse Therapien von Anika Lackner unterstützt. Den Kalender erhalten Sie in der Urlaubsinformation und am Gemeindegemeindeamt zum Preis von EUR 10,00



Im Zuge seines Gemeindebesuches in Mallnitz besichtigte Herr Landesrat Ing. Daniel Fellner auch das neue Besucherzentrum des Nationalparks Hohe Tauern.

Die Bürgermeisterkolumne

**Liebe Mallnitzerinnen und Mallnitzer!
Liebe Gäste!**

Wir alle stehen noch immer unter dem Eindruck der schweren Verwüstungen, die das Sturmtief Vaia Ende Oktober über unser Land gebracht hat. Die Aufräumarbeiten werden noch Monate, in einigen Regionen wohl Jahre brauchen. Auch in Mallnitz erreichte das Hochwasser eine kritische Marke und der Sturm richtete in Wäldern große Schäden an. Es waren aufregende Tage für uns alle, es hätte aber viel schlimmer kommen können. Mein Dank gilt vor allem den Männern und Frauen der Feuerwehr Mallnitz und den Mitarbeitern des Bauhofes, die unermüdlich im Einsatz standen, Straßen von umgestürzten Bäumen befreiten, Sicherheitsmaßnahmen gegen Überschwemmungen anbrachten und mit ständiger Beobachtung, alle potentiellen Gefahrenstellen überwachten. Vielen Dank für Euren großartigen Einsatz.

Das mit der WLV gemeinsam geplante Verbauungsprogramm am Tauernbach und entlang des Bergfußes der Hindenburghöhe wird nun rasch umgesetzt werden. Es sind dort Maßnahmen in der Größenordnung von mehreren Mio. Euro vorgesehen, die schrittweise zur Umsetzung gelangen werden.

Umbau Volksschule Mallnitz

2018 konnte ein weiteres für die Gemeinde Mallnitz sehr wichtiges Projekt umgesetzt werden. Mit der Sanierung und der Nutzungsverdichtung des Schulgebäudes wurde nun

ein modernes bestens ausgestattetes Schul- und Vereinsgebäude geschaffen.

Die schulische Nutzung des Gebäudes wurde bis auf den Turnsaal im Erdgeschoss zur Gänze in das erste Obergeschoss verlegt. Die beiden Klassen, der Werkraum, die Räumlichkeiten der Tagesbetreuung und die Direktionsräume wurden zur Gänze mit neuen Böden, Decken, Möbeln (teilweise) und Beleuchtung ausgestattet. Mit dem Einbau von „interaktiven Tafeln“ in den grundrasierten Klassen stehen nun Lehrerinnen und Schülern die modernsten digitalen Unterrichtsmedien zur Verfügung. Auch wenn wir durch den demographischen Wandel seit Jahren mit geringen Schülerzahlen zu kämpfen haben, so steht unseren Kindern doch ein bestens motiviertes pädagogisches Team für Unterricht und Tagesbetreuung sowie jetzt auch beste Infrastruktur zur Verfügung. Mit diesem Projekt wurde ein deutliches Zeichen für die Zukunft der Schule in Mallnitz gesetzt.

Vereinsräumlichkeiten

Im Erdgeschoss wurden in einer ehemaligen Klasse und in den ehemaligen Schulbüros zwei Proberäumlichkeiten für die Trachtenkapelle Mallnitz und die Mallnitzer Chöre eingerichtet. Auch diese Räume wurden völlig neu ausgestattet und erfüllen nun bestens ihre Aufgaben.

Weiters wurde das Dach erneuert und die Fassade mit einem Vollwärmeschutz versehen. Im Zuge des Umbaus wurde das Gebäude auch nach den Kriterien der Barrierefreiheit umgestaltet. Ein zweiter stufen-

loser Zugang, sowie ein Treppenlift stellen ebenso wie eine im Erdgeschoss nach Vorgaben der Barrierefreiheit umgebaute Toilette dahingehende Maßnahmen dar.

Mit den bereits in der Volksschule untergebrachten Vereinsräumlichkeiten der Volkstanzgruppe und der Perchten ist die Volksschule Mallnitz mit einem Kostenaufwand von € 760.000,- zu einem modernen und vielseitig genutzten Haus der Bildung und Vereine geworden.

Gemeindebesuch

Im Oktober besuchte Landesrat und Gemeindefereferent Ing. Daniel Fellner unsere Gemeinde, um diese besser kennen zu lernen. Dabei wurden ihm bei einem Rundgang die erfolgreich abgeschlossenen Projekte des Sauerbaubaus und der Volksschule vorgestellt. LR Fellner zeigte sich dabei besonders von der interaktiven Schulausstattung begeistert. Durchaus beeindruckt zeigte er sich auch von dem generell sehr vielfältigen Bildungsangebot in Mallnitz, welches sich von der Kindergruppe über die Volksschule bis zum Seminarangebot für PädagogInnen und dem vielfältigen Möglichkeiten des neuen Besucherzentrums des Nationalparks durch einen gemeinsamen „Roten Faden“ auszeichnet, nämlich durch einen von Frau Mag. Gudrun Batek entwickelten naturwissenschaftlichen Zugang. (siehe Bericht Seite 7)

Zukunftsprojekte

Besprochen wurden natürlich auch unsere Zukunftsprojekte, vor allem der Um- bzw. Neubau des Feuer-



Zum nächsten Kennenlernen trafen sich auf Einladung der Gemeinde alle neugeborenen Babys mit ihren Eltern zum „Babytreff“. Bgm. Günther Novak sowie Uschi Gatterer, Obfrau des Familienausschusses, gratulierten herzlich.



Landesrat Daniel Fellner besuchte die Volksschule Mallnitz und zeigte sich von der neuen digitalen Ausstattung begeistert.

wehr- und Bergrettungshauses. Hier wird nun intensiv gemeinsam mit Fachbeamten der Abt. 3 der Kärntner Landesregierung nach Lösungen gesucht.

Präsentiert wurde auch das für den Mallnitzer Tourismus bedeutende Projekt „Alpincamping Mallnitz“. Nachdem mit dem Abschluss des Umwidmungsverfahrens eine wichtige Hürde in Richtung Umsetzung genommen ist, darf ich allen Initiatoren, allen voran Herrn Vzbgm. Mag. Anton Glantschnig zu diesem hochqualitativen Projekt nur gratulieren und viel Erfolg wünschen.

Straßensanierung

Ein seit Jahre virulentes Problem bei der Unterführung der Bahnstrecke in Richtung Ankogelbahn konnte nun verbessert werden. Durch eine leichte Absenkung der Fahrbahn und verbesserte Neigungswinkel soll nun die Durchlässigkeit für hohe Fahrzeuge deutlich verbessert sein. In diesem Zuge wurden auch die Entwässerung und die beschädigte Fahrbahn in diesem Bereich sowie die Stützmauer der Ankogelstraße im Bereich Raineralm mit einem Kostenaufwand von € 320.000 komplett saniert. Ein herzliches Dankeschön dafür an Herrn LR Martin Gruber und Herrn Di Horst Tuppinger vom Straßenbauamt Spittal an der Drau.

Vereinsjubiläen

Das heurige Jahr war auch durch die Jubiläen zweier Vereine geprägt. Die Trachtenkapelle Mallnitz feierte mit einem großen Fest und zahlreichen Gastkapellen ihr 90 jähriges Bestehen. Es wurde dabei wieder deutlich,

welch bedeutender Kulturträger dieser Verein für unseren Ort ist. Es freut mich, dass es gelungen ist, im Jubiläumsjahr der Kapelle neue Proberäumlichkeiten mit wesentlich besseren akustischen Möglichkeiten zu übergeben. Besonders erfreulich ist dabei auch die Tatsache, dass es in Zusammenarbeit mit der Musikschule Mölltal gelungen ist, erstmals eine Bläserklasse in der Volksschule zu etablieren, in welcher alle Kinder der dritten und vierten Schulstufe in einem Blasmusikinstrument unterrichtet werden.

Auch Pro Musica Mallnitz feierte heuer Jubiläum und einmal mehr wurde auch in dieser Saison wieder unter Beweis gestellt, dass es diesem Verein seit 30 Jahren gelingt, höchstkarätige Künstler nach Mallnitz einzuladen, um hier zu musizieren. Pro Musica hat unserer Gemeinde damit einen hervorragenden Ruf als

Zentrum der klassischen Musik beschert mit einer Strahlkraft weit über die Regionsgrenzen hinweg. Ein herzliches Dankeschön an den gesamten Vereinsvorstand für diese Initiative.

Auch allen anderen Vereinen, die mit ihren Aktivitäten und Veranstaltungen unseren Ort noch liebenswerter machen, sowie allen Initiativen, wie den Teilnehmern der Blumenolympiade, dem Brotbackteam oder den Adventkranzbinderinnen, um nur einige zu nennen, allen GastronomInnen und VermieterInnen ein herzliches Dankeschön für Euren Einsatz.

Abschließend darf ich Euch allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches Neues Jahr wünschen.

Mit herzlichen Grüßen
Bgm. Bundesrat Günther Novak

*Die Adventszeit beginnt in den Herzen eines jeden Menschen.
Licht ist etwas, das sich im Inneren entfaltet und nach außen strahlt.
Gudrun Kropp*

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und die vielen Begegnungen.

Besinnliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht

FamiliJa - Familienforum Mölltal



Jamnigalmstraße; Gerölllawine im Strumitzbach



Jamnigalmstraße

Unwetterschäden in Mallnitz

Das Sturmtief Vaia mit seinen orkanartigen Böen und der anhaltende Dauerregen haben in weiten Teilen der Alpenregionen zu schweren Schäden an Infrastrukturen und Wald geführt. Das Bergland Oberitaliens und Südtirols waren besonders schwer betroffen, aber auch in Kärnten haben die Unwetter katastrophale Spuren hinterlassen. In Mallnitz sind vor allem durch den massiven Erdbeben im Strumitzgraben schwere Schäden an der Jamnigalmstraße entstanden. Auch der Tauernbach hat über weite Strecken das angestammte Bachbett verlassen. Zahlreiche Windwürfe sind ebenso zu verzeichnen, wobei auch die Verlegung der Tauerntalstraße sowie der Mallnitzerstraße am Rabisch zu beklagen waren. Die längerfristig einschneidendsten Sicherungsarbeiten sind am Bergfuß der Hindenburghöhe zu unternehmen, da hier ein geologisch ohnehin problematisches Gebiet durch Windwurfereignisse zusätzlich destabilisiert wurde. Massive Verbauungen durch Stahlnetze sind hier in Planung.

Einsatzbericht FF-Mallnitz

Vom 28.-30. Oktober 2018 wurden von der Feuerwehr Mallnitz 22 Einsätze mit 960 Einsatzstunden abgearbeitet.

Am Sonntag, den 28.10.2018 wurden Vorbereitungsarbeiten durchgeführt. Darunter wurden Kontrollfahrten bei den Brücken durchgeführt, Wege gesperrt, ca. 200 Stück Sandsäcke gefüllt und Schanzwerkzeug hergerichtet.

Am 29.10.2018 regnete es bereits seit zwei Tagen durch und das Sturmtief hat Oberkärnten erreicht. Während den Kontrollfahrten wurden bereits mehrere Bäume von den Gemeindestraßen entfernt. Gegen 20:30 Uhr wurde ein Sirenenalarm ausgelöst, da der Sturm orkanartig über Mallnitz gewütet hat.

Der Tauernbach auf Höhe Bellevue hatte einen Hochstand und es wurde entschieden diesen mittels Schalttafeln zu verbauen. Die Bun-

desstrasse B105 wurde durch mehrere Bäume komplett verlegt. Die Aufräumarbeiten waren aber für die Mannschaft zu gefährlich, da immer wieder Bäume umstürzten. Bis 04:00 Uhr morgens waren wir im Einsatz bzw. in Bereitschaft im FF-Haus. Aufgrund des Hochwassers wurden bei einem Wohnhaus aus Sicherheitsgründen noch Sandsäcke aufgestellt.

Am 30.10.2018 um 06:00 Uhr lösten wir wiederum einen Sirenenalarm für die Aufräumarbeiten aus. Die B105 konnte gegen 08:00 Uhr wieder freigegeben werden. Danach erstreckten sich unsere Aufräumarbeiten auf das gesamte Gemeindegebiet.

Wir waren an diesen Tagen mit 3 Fahrzeugen und durchschnittlich 20 Mann im Einsatz.

FF-Mallnitz,
OLM Untergantschnig Andreas





Bildungsstandort

Das erfolgreiche Team Austria der Wirtschaftsolympiade in Moskau



Bronze bei der Wirtschaftsolympiade für Eva Glantschnig



Verlängerung der erfolgreichen Zusammenarbeit von Nationalpark und Volksschule



Richtungshören



Bildungsstandort

TeilnehmerInnen am IBB Geräuschseminar

Erfolg bei Wirtschaftsolympiade

Bronzemedaille für Österreich bei der Wirtschaftsolympiade in Moskau. Minister Faßmann ehrte das Team Austria am 25. Oktober in Wien

Sofie Angermann und Eva Glantschnig aus Mallnitz sowie Mathias Pirker und Martin Tomic von der HAK Spittal bildeten mit Constantin Badawi (Schumpeter-HAK Wien) das Team, das Österreich bei der Wirtschafts-Olympiade vertrat.

Für Eva Glantschnig lief es besonders gut – sie holte für Österreich in der Einzelwertung eine Bronzemedaille. Beim Entrepreneurship Summit in Wien ehrte Bildungminister Faßmann das Team und gratulierte zur ausgezeichneten Leistung. Ministerialrätin Kiss, Bildungsdirektor Klinglmaier und Landesschulinspektor Haberl schlossen sich den Gratulationen an.

Die Wirtschaftsolympiade feierte Ende September in Moskau ihre Premiere mit dem Ziel, talentierte Jugendliche in Wirtschaft, Finanzen und Entrepreneurship zu fördern und sie untereinander zu vernetzen. 65 Teilnehmer aus 13 Staaten mussten dabei ihr Wissen und ihre Kompetenzen unter Beweis stellen und zeigen, wie gut sie sich in der Welt der Wirtschaft auskennen. Die Delegationen kamen aus: Neuseeland, USA, Russland, Brasilien, Spanien, Indonesien, Myanmar, Kasachstan, Schweiz, Malaysia, Lettland, Irland und Österreich. Das österreichische Olympia-Team qualifizierte sich über das „Chan-

gemaker-Programm“. Die HAK-SchülerInnen haben dabei mit ihren preisgekrönten Projekten Impulse für positive, nachhaltige Veränderungen in Gesellschaft und Wirtschaft gesetzt. Eine besondere Herausforderung für die meisten TeilnehmerInnen war das Ausarbeiten und Präsentieren in englischer Sprache. Im Teambewerb holte sich Lettland die Goldmedaille, Silber ging an Russland und die Bronzemedaille teilten sich ex aequo Brasilien und Kasachstan.

Eva Glantschnig berichtet, noch immer beeindruckt von den Ereignissen in Russland: „Es war eine super Erfahrung, uns mit Jugendlichen aus aller Welt über wirtschaftliche Themen austauschen zu können. Wir haben viele neue Freundschaften geschlossen und Moskau als eine faszinierende Stadt kennengelernt.“

Teamcoach Hilde Kleinfurter: „Wir waren Teil des Team Austria bei der Wirtschaftsolympiade in Moskau und haben dort nicht nur eine Bronzemedaille, sondern einen Blick über den Tellerrand gewonnen durch den Austausch mit den Teams aus den vielen verschiedenen Ländern – das werden meine Schülerinnen und Schüler bestimmt noch ihren Enkeln erzählen!“

Mag. Hilde Kleinfurter
Teamcoach und Trainerin
für Entrepreneurship
und Management
(BHAK Spittal/Drau)

NP-Schule

Nationalparkpartnerschule Mallnitz - erfolgreiches Schulprojekt geht in die Verlängerung

Das erfolgreiche Partnerschulprojekt zwischen dem Nationalpark Hohe Tauern und der Volksschule Mallnitz geht in die Verlängerung und ist auf weitere vier Jahre gesichert.

Die Unterrichtskonzepte sind an das jeweilige Alter der Kinder angepasst. Die Schüler/-innen der Volksschulen werden während ihrer gesamten Schulzeit von ihrem persönlichen Nationalpark Ranger begleitet und nach dem „Nationalpark-Lehrplan“, der in dem regulären Lehrplan fest verankert ist, unterrichtet.

Die Familie Maggonig möchte sich sehr herzlich bei allen bedanken, die ihnen in der schwierigen Zeit mit Hilfe und Zuspruch zur Seite standen.

Ein besonderer Dank gilt der Familie Christa Gfrerer für die große Hilfe!

DANKE!

Mallnitz wird Bildungsstandort

Seit Herbst 2018 ist unsere Gemeinde offizieller Partner des Kärntner Instituts für Bildung und Beratung (IBB). Somit können Kindergartenpädagoginnen, Hortzieherinnen und Tagesmütter einen Teil ihrer Fortbildungen in Mallnitz absolvieren - ein bedeutender Meilenstein.

„Lebenslanges Lernen“ war für unsere Kindergartenpädagoginnen niemals nur ein Schlagwort.

Sie sind wissbegierig, offen für neues und stets am Puls der Zeit. Das sind wichtige Eigenschaften um unsere Kinder und Enkel ein Stück des Weges zu begleiten. Denn unsere fünf "Kindergarten-Tanten" wollen nicht nur auf unseren Nachwuchs aufpassen! Sie leisten tagein tagaus einen wichtigen Beitrag, indem sie unseren Kindern Selbstständigkeit genauso wie Teamfähigkeit vermitteln und sie neugierig auf die Schule machen. Spiele und Experimente gehören genauso dazu, wie Arbeitsaufträge oder kleine Rechenaufgaben. Doch was ist zu tun wenn ein Kind scheinbar sprachlich den anderen hinterher hinkt? Wie kann man es fördern, was soll man den Eltern raten? Oder wie geht man damit um, wenn sich ein Kind nur schwer in die Gruppe integriert, zurückgezogen fast schon ängstlich ist? Ein anderes wiederum kann mit fünf Jahren schon Schreiben und Rechnen - wie kann man es gezielt fördern - sein Interesse wach halten? Unsere Kindergärtnerinnen begleiten junge Menschen von 1-6 Jah-

ren, manche davon sogar ganzjährig. Dafür braucht es ein Bündel an Kompetenzen. Bis vor kurzem ist jede unserer fünf "Tanten" mehrmals pro Jahr zu Fortbildungen nach Klagenfurt gefahren. Die ganztägigen Seminare sind oft nur schwer in die ohnehin schon volle Arbeitswoche zu integrieren. Vor diesem Hintergrund bestand schon seit vielen Jahren der Wunsch die eine oder andere Fortbildung nach Mallnitz zu holen.

Diesen Wunsch hat die Gemeinde Mallnitz aufgegriffen und bietet seit 2016, mit Unterstützung des "Kärntner Netzwerkes für Naturwissenschaften", Seminare für Pädagoginnen aus dem Bezirk Spittal an. Die Zahl der TeilnehmerInnen hat sich im Laufe der Veranstaltungsreihe vervielfacht, das Interesse in der Region ist groß! Die aktuellen Kurse sind sogar 3-fach überbucht - auf 25 Kursplätze kommen rund 80 Anmeldungen! Von daher war es wichtig einen Schritt weiter zu gehen, um den Fortbildungen einen offiziellen Charakter zu verleihen. Mit dem neuen Schuljahr bietet nun jene Bildungseinrichtung die für die Fortbildung der Kindergartenpädagoginnen kärntenweit verantwortlich ist - das IBB - eine Reihe an Seminaren in Mallnitz an.

Der Startschuss erfolgte im Herbst 2018 mit dem Thema "Mit Eltern kommunizieren". Noch tiefer in die Praxis geht es, wenn Pädagoginnen im Jänner davon berichten,

wie sich das Thema "Forschen und Experimentieren" in den Kindergartenalltag integrieren lässt. Im Frühling setzen wir uns damit auseinander wie man Entwicklungsverzögerungen erkennt und wie man gezielt gegensteuern kann. Sobald der Sommer in Mallnitz einzieht, geht es mit einem Erlebnispädagogen an den Bach und in den Wald. In unserer wunderschönen Natur erfahren die Kindergärtnerinnen warum es wichtig für die kindliche Entwicklung ist Mut zu beweisen um letztlich über sich hinaus zu wachsen. Abschließend beenden wir den Fortbildungscanon, indem uns eine Kräuterpädagogin zeigt, wie man Kräuterpasta oder einen Wiesen-Dudler mit Kindern herstellen kann.

Der Gemeinde Mallnitz ist mit dieser Kooperation ein bedeutsamer Schritt in Richtung Bildungsstandort Mallnitz gelungen, ist doch diese Fülle an IBB-Fortbildungen an einem dezentralen Standort kärntenweit einzigartig. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns auf eine große Teilnehmerzahl und wünschen unseren Kindergartenpädagoginnen ein interessantes und zukunftsweisendes Jahr.

Mag. Gudrun Batek

Impressum:
Herausgeber:
Gemeinde 9822 Mallnitz
Redaktion: Ursula Schmölder,
Erich Glantschnig,
Hersteller: Druckerei Kreiner, Spittal



Trachtenkapelle



Trachtenkapelle

Bläserklasse der Volksschule Mallnitz

Ein Jubiläumsjahr geht zu Ende

Die Trachtenkapelle ist im Jahr 1928 gegründet und somit heuer 90 Jahre alt geworden.

Unser Jubiläumsjahr fing traditionell mit dem Weckruf am 01. Mai an und im Juli wurde dann das Bestandsjubiläum mit vielen Freunden gefeiert.

Den Abschluss unseres Jubiläumsjahres machte dann unser 14. Cäciliakonzert im November. Aufgrund unseres Jubiläums bot sich ein Streifzug durch 90 Jahre Blasmusik an. Unser Kapellmeister hat für alle ein schönes Programm quer durch 90 Jahre Blasmusik zusammengestellt. Es fanden sich alte, moderne und traditionelle Stücke im Programm. Natürlich war es dem Kapellmeister auch wichtig, dass was Neues den Weg ins Programm gefunden hat, denn wir sind zwar 90 Jahre alt, aber alle im Herzen jung und offen für was Neues. Im Rahmen dieses Konzertes wurde Luna Suntinger an der Querflöte in die Trachtenkapelle neu aufgenommen. Wir wünschen ihr viel Spaß beim Musizieren in unseren Reihen und hoffen, dass ihr bald noch einige folgen werden.

Das größte und schönste Geschenk haben wir von Ihnen allen bekommen, indem Sie unsere Konzerte besuchen, uns zuhören und uns immer wieder aufnehmen. Ein besonderes Geschenk haben wir ca. 3 Wochen vor unserem Konzert bekommen, wir konnten in ein schönes neues Probelokal

übersiedeln. Dafür möchten wir uns noch einmal recht herzlich bei unserem Bürgermeister Bundesrat Günther Novak und seinen Gemeinderäten bedanken, dass sie es möglich gemacht und sich dafür eingesetzt haben.

Mit viel Eigenarbeit und Initiative unserer eigenen Mitglieder, insbesondere unserem Michael Lackner mit seinem Team, verdanken wir es, dass es auch einen wunderschönen Kameradschaftsraum gibt. Wir freuen uns bereits jetzt auf den Tag der offenen Tür an dem für alle das Probelokal offen steht.

Auch die Nachwuchsarbeit darf nie vergessen werden! Heuer ist es uns in Zusammenarbeit mit der Musikschule Mittleres Mölltal, unserem Bürgermeister, den Eltern und der Volksschule gelungen in Mallnitz eine Bläserklasse in der Volksschule zu etablieren. Die Schüler der 3. und 4. Volksschule erlernen alle ein Blasmusikinstrument. Ein jedes der Kinder hat von der Trachtenkapelle Mallnitz dafür ein Instrument zur Verfügung gestellt bekommen. Es wurden dafür neue Instrumente angeschafft und viele Instrumente hergerichtet. Der finanzielle Aufwand dafür ist groß, aber wichtig und gut investiert. Die Musikschule Mittleres Mölltal hat uns auch mit der Finanzierung geholfen, in dem sie zwei Hörner für Kinder angeschafft haben und diese in unsere Bläserklasse gegeben haben. Vielen Dank Euch allen dafür, denn nur so ist es uns mög-

lich den Fortbestand der Kapelle zu sichern, wenn wir aktiv bleiben und immer wieder auf die Jugend zugehen.

Die Leiterin der Bläserklasse ist stellvertretende Bezirkskapellmeisterin und Musikschullehrerin Mag. Michaela Vierbauch. Sie hat 3 weitere Lehrer mit heraufgebracht, die die verschiedenen Register unterrichten. Die Bläserklasse nutzt das Probelokal, welches jetzt in der Volksschule natürlich einen super Standort hat.

Ich möchte mich hier noch einmal bei allen Musikerinnen und Musikern für ihren Einsatz recht herzlich bedanken, einen besonderen Dank gilt unserem Kapellmeister, der es immer wieder schafft uns zu motivieren und uns zu vielen Leistungen anzuspornen. Auch bei Christine Straner möchte ich mich für ihren Einsatz recht herzlich bedanken. Ohne den Einsatz und die Motivation eines jeden Musikers würde es aber nicht gehen und dafür meinen persönlichen recht herzlichen Dank.

In der Weihnachtszeit wird es für uns etwas ruhiger, wir gehen in die spielfreie Zeit.

Es gibt für uns im Jahr 2018 noch eine Probe und das Konzert zu Silvester am Dorfplatz, wo wir dann das Jahr ausklingen lassen.

Wir freuen uns bereits jetzt auf die Herausforderungen im nächsten Jahr und bedanken uns auf diesem

LAND KÄRNTEN

Pflegetelefon

Für Ihre Fragen rund um das Thema Pflege.

0720 788 999
Mo bis Fr, 10–11 Uhr
zum Ortstarif

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. www.gps-ktn.at

Wege ganz recht herzlich bei allen die uns im Laufe eines Jahres, sei es mit dem Besuch unserer Konzerte, finanziell oder einfach mit Hilfe und anderweitigen Unterstützungen wie z. B. die Ausbildung der Jugend, die uns sehr am Herzen liegt, unterstützt haben.

Ein ganz großes Dankeschön geht auch an die einzelnen Vereine der Mallnitzer Dorfgemeinschaft und deren Obmänner und Obfrauen. Es ist schön, dass wir so eine Gemeinschaft haben und vieles vereinsübergreifend gestalten können und ein jeder dem anderen zur Seite steht.

Die Polizei - mit Sicherheit für Sie im Einsatz

Sehr geehrte Gemeindebürger! Im Herbst 2018 wurden in unseren vier Gemeinden 62 Volksschülerinnen und Volksschüler der 3. Klassen zu „Kinderpolizisten“ ausgebildet. Die Ausbildung dient dazu, den Kindern Wissen, Verantwortungsbewusstsein sowie Selbstvertrauen im Umgang mit Gefahren- und Alltagssituationen zu übermitteln. Dafür danke an die Lehrerinnen und Lehrer unserer 4 Volksschulen für die sehr gute Zusammenarbeit.

Die PI Obervellach verzeichnet auch heuer wieder einen Rückgang an gerichtlich strafbaren Handlungen. Diese erfreuliche Tendenz setzt sich seit Jahren fort und gelingt zum einen durch eine aufmerksame Bevölkerung (Bür-

gerbeteiligung) und zum anderen durch intensive Präventionsarbeit sowie einer hohen Polizeipräsenz. Auch die sehr gute Zusammenarbeit mit unseren befreundeten Blaulichtorganisationen (Bergrettung, Feuerwehr, Rotes Kreuz) trägt dazu bei, das Wirkungsziel „Sicherheit“ weiter zu erhöhen.

Auch die Anzahl an Verkehrsunfällen mit Verletzten, an welchen alkoholisierte Fahrzeuglenker beteiligt waren, hat sich stark reduziert. Grund dafür sind sowohl die Eigenverantwortung jedes Einzelnen aber auch die verstärkten Alkoholkontrollen. Auch wenn der eine oder andere Fahrzeuglenker mit einem Alkottest nicht immer einverstanden ist, so hat dies insbesondere prä-

Verabschieden möchte ich mich heute mit einem Gedicht, welches für sich steht:

*Ein Mensch, der die Musik sehr liebt
und ihr viel Zeit des Lebens gibt,
die Blasmusik sein Alles nennt,
kein schöneres Hobby für sich kennt,
dem Ehrenamt viele Stunden
schenkt,
und dabei nie an Reichtum denkt.
Dem Menschen gilt hier dies Gedicht
Als Dankeschön für seine Pflicht.
Er ist ein Mensch von großem Glück
Für unsere Heimat – Blasmusik.*

Bianka Kumer

ventiven Charakter. Bei 97% der durchgeführten Tests gibt es keine Beanstandungen.

Die Aufklärung von gerichtlich strafbaren Handlungen beansprucht weiterhin eine aufmerksame Bevölkerung, die uns verdächtige Wahrnehmungen – sei es Personen oder Fahrzeuge – mitteilt. Darum darf ich Sie liebe Gemeindebürger weiterhin ersuchen und wünsche Ihnen im Namen der PI Obervellach eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes und glückliches Jahr 2019.

Inspektionskommandant:
(KontrInsp)
Mag. Gert GRABMEIER)



1



2



Festakt zur Eröffnung des Nationalparkfestes



NP-Fest

Auszeichnung von Karl Heinz Hesse mit der Ehrenurkunde der Gemeinde



4



5



6

1 Als besonderen kulinarischen Höhepunkt gab es beim schon traditionellen Brotbacken bei den Stockmühlen geräucherte Fische von Hans Rindler.

2 Die Jugend der Ankogler Schuhplattler darf sich Kärntner Meister nennen. Beim Kärntner Schuhplattler- und Volkstanzcup konnten sie in der Altersklasse Jugend II mit 2 Siegen die Goldmedaille gewinnen. Auch in den anderen Altersklassen waren die Ankogler mit 2 Bronzemedailen sehr erfolgreich.

3 Wabnig Fredl wurde heuer für 50 Jahre Mitgliedschaft bei den Ankoglern, davon fast 35 Jahre als Spielmann, mit "Gold für besondere Verdienste vom "Bund der Heimat und Trachtenvereine Kärntens" ausgezeichnet. Brigitte Kriechbaum erhielt für 25 Jahre Mitgliedschaft und Mitarbeit im Vorstand "Silber für besondere Verdienste"

4 Ein herzliches Dankeschön den beiden Adventkranzbinderinnen Irmgard und Tina Lerchbaumer, die den Dorfplatz wieder in vorweihnachtlichen Zauber getaucht haben.

5 Zum Abschluß des Sommerkindergartens wurden die Kinder von der Familie Kniesek zum Brotbacken bei den Stockmühlen eingeladen. Dabei hatten sie großen Spaß beim Kneten und Backen. Danach wurden sie noch mit Würstel, Saft und Süßem verwöhnt.

6 Die "WAVE 2018-Trophy" ist die weltweit größte Elektromobilitäts-Rallye quer durch Österreich, bei der ausschließlich e-Fahrzeuge teilnahmeberechtigt sind. Die dritte Etappe führte die Teilnehmer Mitte September von Mittersill über den Großglockner nach Mallnitz.

15. Kärntner Nationalparkfest in Mallnitz

Der letzte Samstag im Juli ist in Mallnitz traditionell der Termin für das Kärntner Nationalparkfest. Bei herrlichem Wetter verwandelten die Mallnitzer Vereine und Gastwirte auch heuer wieder den gesamten Ort in ein einziges Festgelände mit einem breitgefächerten Angebot an diversen kulinarischen Köstlichkeiten. Vom Bauernkrapfen bis zu Wildspezialitäten, von Räucherforellen bis zum Nationalparkburger, vom Stockmühlenbrot bis zum Baumkuchen war wieder alles dabei, was das lukullische Herz begehrt. Auch eine Reihe von handwerklichen Präsentationen, Spielen und volkskulturellen Darbietungen bereicherte das Programm. Die Mallnitzer Volkstanzgruppe „Die Ankogler“ hatten sich dazu ihre Kollegen aus Görtschach eingeladen, die gemeinsam die zahlreichen Zuschauer mit ihrem Können beeindruckten.

Zahlreiche Festgäste und Ehrungen

Musikalisch eingeleitet von der Trachtenkapelle Mallnitz konnte Bundesrat Bürgermeister Günther Novak zum offiziellen Festakt wieder eine ganze Reihe von Ehrgästen begrüßen. Darunter Nationalparkreferentin Landesrätin Sara Schaar und den Abgeordneten im Kärntner Landtag Ferdinand Hueter. Mit dabei seit vielen Jahren auch Bezirkshauptmann Dr. Klaus Brandner. Eine besondere Ehrung erfuhr Karl Heinz Hesse von der Sektion Göttingen des Deutschen Alpenvereins, der als

Förderer des Bergsteigerdorfes Mallnitz für seine langjährige Tätigkeit als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Tauernhöhenweg mit der Ehrenurkunde der Gemeinde Mallnitz ausgezeichnet wurde. Auch Matthias Glantschnig wurde offiziell für seinen großen Erfolg (Gold und Bronze) bei den Reitbewerben der Special Olympics Sommerspiele ausgezeichnet. Bgm. Novak freute sich auch über Besuch aus den Partnerstädten Witten und Bitterfeld-Wolfen, die mit Bürgermeister a.D. Klaus Lohmann und Oberbürgermeister Armin Schenk vertreten waren.

Neues Einsatzfahrzeug für die Bergrettung

Besonders im Mittelpunkt stand diesmal aber auch die Bergrettungsstelle Mallnitz die mit Ortsstellenleiter Walter Huber und Landesleiter Otmar Striednig das Fest nutzte, um ihr neues Einsatzfahrzeug der Öffentlichkeit zu präsentieren und es von Pfarrer Hugo Schneider segnen zu lassen.

Zwischenzeitlich verwandelte sich die Festbühne auch zum Laufsteg, wo durch eine Mallnitzer Modeboutique Trachtenmode präsentiert wurde. Livemusik erklang von den Gruppen „Klan Kariert“, „den Fünfen“ und „Fusion“, die mit dafür sorgten, dass auch das 15. Mallnitzer Nationalparkfest zu einem rundum gelungenen Fest wurde, bei welchem die lauen Temperaturen auch abends zum langen Verweilen einluden.





1



2



6



7



3



4



5

1 Im Zuge des Brotbackens bei den Stockmühlen überreichten die Familien Kniesek und Buchholzer Herrn Pfarrer Charles, die Erlöse des Pfeilspiels vom Nationalparkfest für sein Schulprojekt in Uganda.

2 Der Seniorenausflug der Gemeinde Mallnitz führte heuer ins Gailtal, wo in Kötschach-Mauthen das interessante Museum zum Ersten Weltkrieg besichtigt wurde. Anschließend gab es noch einen Abstecher zum Presseggersee, wo eine Kaffeepause eingelegt wurde.

3 Unter Beteiligung zahlreicher Mallnitzer Vereine wurde auch heuer wieder das Erntedankfest mit der Segnung der Erntekrone am Dorfplatz begonnen.

4 Mitte Juni konnten 13 Schülerinnen und Schüler der Volksschule Mallnitz nach intensiver Vorbereitung durch Polizisten von Obervellach und Lehrerin Angermann Andrea die theoretische und praktische Radfahrprüfung erfolgreich ablegen.

5 Traditionell am Sonntag vor Mariä Himmelfahrt feiert die Trachtengruppe Mallnitztal die Kräutersegnung in der Pfarrkirche ein alter Brauch, bei welchem für die Schönheit und Heilkraft der Natur gedankt wird.

6 Früh übt sich wer ein Meister werden will... Am Mallnitzer Kirchtag begeisterten einmal mehr die Ankogler mit ihren zahlreichen Darbietungen. Dabei wurde eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass der Nachwuchs den "Alten" um nichts nachsteht.

7 Auch heuer nahm die VS Mallnitz wieder am Raika-Fußballcup teil. Trainer Bernd Lerchbaumer bereitete die Kinder darauf vor. Die Veranstaltung fand bei optimalem Wetter am

Freitag, 18. Mai, am Fußballplatz in Obervellach statt. Unser Team erreichte den 7. Platz von acht Mannschaften.

8 Im Zuge seines Vereinsausflug in unsere südliche Nachbarregion Friaul besuchte der Christkönigschor nicht nur zahlreiche kulturhistorische Schätze wie Schloss Duino oder den Dom von Aquileia. Auf Vermittlung der langjährigen Mallnitzer Stammgäste Paola und Dario Motta wurde vom Chor auch eine Messe in der Triestiner Kirche S. Catharina gesungen.

9 Thomas Gfrerer wurde für sein Engagement für die Volkskultur von Landesrat Benger zum Botschafter der Kärntner Volkskultur ernannt. Thomas ist neben seinen Funktionen bei den Ankoglern und dem MGV Mallnitz seit 30 Jahren Kassier vom Dachverband der Kärntner Schuhplattler und Volkstänzer und auch Preisrichter bei Wertungsveranstaltungen. Die Ankogler gratulieren ihrem Obmann recht herzlich zu dieser Auszeichnung.

10 Pudelwohl fühlen sich Mamas und Babys im Tauernbad Mallnitz, wo sich unter der Leitung der Säuglingsschwester Bettina Thaler das Babyschwimmen zu einem fixen Angebot der „Gesunden Gemeinde“ Mallnitz entwickelt hat. Neue Starttermine: Donnerstag, 31. Jänner 2019 um 13:00 Uhr und Mittwoch 29. Mai 2019 um 12:00 Uhr. Anmeldung: Gesunde Gemeinde Mallnitz, Gabi Kofler 04784 255 12. Anmeldeschluss: 24. Jänner 2019 bzw. 22. Mai 2019. Jeweils 8 Termine. Kurskosten: 45 EUR plus Badeeintritt



8



10



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Alpenschutztagung in Mallnitz vlnr.:

Mag. Markus Reiter, Mag. Gudrun Batek, Mag. Peter Angermann, Dr. Veronika Holzer, Bgm. BR Günther Novak, Dr. Ewald Galle und DDI Gerd-Ingo Janitschek

Internationale Alpenschutztagung in Mallnitz

„Die Alpen sind in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes. Sie vereinen Schönheit und Vielfalt in einem einzigartigen Lebens- Wirtschafts-, Kultur und Erholungsraum mitten im Herzen Europas“, schreibt Markus Schröder, Vorsitzender des Überprüfungsausschusses der Alpenkonvention in den Leitlinien zur Auslegung der Alpenkonvention während der Alpenkonventionspräsidentschaft Deutschlands in den Jahren 2015 – 2016. Bis zur XV. Alpenkonferenz im Herbst 2018 hat Österreich den, im zwei-Jahres Rhythmus wechselnden, Vorsitz dieses internationalen Übereinkommens zum Schutz der Alpen inne.

Die Alpenkonvention ist eng mit der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA verknüpft und verdankt ihre Entstehung der boomenden Nachkriegswirtschaft der 60-iger und 70-iger Jahre - einer Zeit, in der der unbeschränkten Nutzung der Alpen als „Spaßlandschaft“ scheinbar keinerlei Grenzen mehr entgegen gesetzt werden konnten. In den Folgejahren wurde, unter maßgeblicher Führung der CIPRA und unter Einbindung der Europäischen Union, ein internationales Regelwerk der 8 Alpenstaaten von Monaco bis nach Slowenien geschaffen, welches ein ausgewogenes Nebeneinander der sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der rund 12 Millionen Alpenbewohner und den Schutz des sensiblen Naturraums der Alpen sicherstellen soll. Mit der Ratifizierung der 8 Ausführungs-

protokolle der Alpenkonvention durch den österreichischen Nationalrat im Jahr 2002 ist dieser Staatsvertrag Teil des österreichischen Rechtsbestands und damit in seinen wesentlichen Zügen unmittelbar anwendbares innerstaatliches Recht geworden.

Einen wesentlichen Ursprung hatte dieses, im Jahr 1991 in Salzburg von den Umweltministern der Mitgliedsstaaten unterzeichnete, internationale Dokument aber schon bei der Unterzeichnung der „Heiligenbluter Erklärung“ 20 Jahre vorher. Ein Vertrag mit dem Ziel der Schaffung des Nationalparks Hohe Tauern am 21. Oktober 1971 durch die Landeshauptleute von Kärnten, Tirol und Salzburg. Auf Initiative des ÖAV Landesverbandsvorsitzenden Joachim Gfreiner fand daher am 9. und 10. April die vorbereitende Tagung der XV. Alpenkonferenz zum Abschluss des österreichischen Vorsitzes der Alpenkonvention wieder im Nationalpark Hohe Tauern statt.

Dazu waren der Generalsekretär der Alpenkonvention, Botschafter Markus Reiterer, sowie die leitenden Beamten im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus Ewald Galle und Veronika Holzer mit einer insgesamt 22 Personen umfassenden Delegation aus Italien und Österreich in die Nationalparkgemeinde Mallnitz gereist.

Der Mallnitzer Bürgermeister und Bundesrat Günther Novak konnte, gemeinsam mit Gerd-Ingo Janitschek

von der Initiative „FAMILY OF POWER“, die Gelegenheit der Anwesenheit des „Führungsstabes“ der Alpenkonvention nutzen, die gemeinsamen Bestrebungen der Nationalpark Tourismusregion und der Regionsgemeinden zur Schaffung eines regionsweiten Mobilitätskonzeptes vorzustellen. Damit soll in der Region Hohe Tauern ein wichtiges Ziel der Alpenkonvention (vgl. Art 10, Verkehrsprotokoll), der „Schaffung kundenfreundlicher Synergien zwischen dem Personenfern- und dem Regional- und Ortsverkehr“, entsprochen werden.

Darüber hinaus wurde den Gästen von Gudrun Batek und Peter Angermann auch das auf einem Beschluss der Kärntner Landesregierung beruhende, gemeinsame Bestreben der Nationalparkdirektion und der Gemeinde Mallnitz, der künftigen Ausgestaltung des bisherigen BIOS Nationalparkzentrums als zentrales Umweltbildungszentrum des Landes Kärnten, nähergebracht. Im Rahmen der allgemeinen Umweltbildung im nunmehrigen „Besuchszentrum Mallnitz“ soll dabei ein besonderer Schwerpunkt auf die Vermittlung der Ziele und Inhalte der Alpenkonvention gelegt werden.

Weitere Auskünfte:
Peter Angermann
Oesterreichischer Alpenverein
Landesverband Kärnten
Tel: +43/664/50 40 950
peter.angermann@rkm.at



Der Ankogel (3.250 m)

von der Radeckalm aus gesehn. Er gilt als der früheste bestiegene, vergletscherte Dreitausender in den Alpen.

Bergpioniere am Ankogel und Hochalmspitze

Zur Geschichte der frühen Besteigungen des Ankogels und der Hochalmspitze

Zum Anlass der Neuauflage der Alpenvereinskarte Nr. 44 Hochalmspitze – Ankogel im Jahr 2018 sind im ÖAV Jahrbuch „BERG“ 2019 mehrere Artikel über die Ankogelgruppe erscheinen. Daher ein Auszug daraus zur Geschichte der Erstbesteigung der beiden Berggipfel.

An der Wiege des Alpinismus

Sowohl der Ankogel als auch die Hochalmspitze liegen auf dem Gemeindegebiet der beiden ÖAV Bergsteigerdörfer Mallnitz und Malta und so wie es für die Bewohner der Gemeinde Malta feststeht, dass die höchste Erhebung in ihrem Gemeindegebiet die 3.360 m hohe Hochalmspitze ist, so sicher gilt dieser Umstand auch für uns Mallnitzer. Die Grenze der beiden Kärntner Gemeinden verläuft am Gipfel - das Hochalmgipfelkreuz hat ein Gasteiner errichtet. Den 3.250 m hohen Grenzberg Ankogel teilt man sich überdies auch noch mit der Salzburger Gemeinde Bad Gastein, genauer gesagt mit deren Ortsteil Bockstein, dem früheren Bergwerksort und Heimatort des Erstbesteigers Patschg.

Der Ankogel (3.250 m)

Der Ankogel wird von vielen Autoren als der am frühesten bestiegene, vergletscherte Dreitausender in den Alpen beschrieben. Wir wissen das unter anderem aus einem Reisebericht in der Zeitschrift „der Tourist“ vom 1. September 1881, zur ersten (touristischen) Ersteigung des Anko-

gels kam es durch den Tiroler Theologen Peter Carl Thurwieser. Der Bericht – „aus dessen (Thurwiesers) hinterlassenen Schriften“ veröffentlicht von einem „Dr. J.D.“ - ist dort unter dem Titel „P.K. Thurwieser's Reisen in den Ferien 1822“ erschienen. Man liest dort, dass Pfarrer Thurwieser am 16. September des Jahres 1822 von Wildbad Gastein, das heutige Bad Gastein, ins etwa dreieinhalb Kilometer entfernte Bockstein wanderte, mit der Absicht, einen Führer auf den „verrufenen“ Ankogel zu suchen. Thurwieser wird dort mit folgenden Worten zitiert: „Von der Besteigbarkeit dieses Berges wusste man mir nur so viel zu sagen, dass der sogenannte alte Patschg – sein Haus ist vom Wildbad gegen Bockstein das erste am Weg – vor etwa 60 Jahren von seiner, im hintersten Teil des Anlaufthales gelegenen Alpe aus, denselben bestiegen und von der großen Mühe und Gefahr, die er dabei überstanden, erzählt habe“. Damit ist das Jahr der Erstbesteigung also nur ungefähr auf das Jahr 1762 zu datieren. Aber so, wie auch unsere Zeitrechnung nicht mit 5 oder 8 vor der Geburt Christi, sondern mit dem von der westlichen Welt im Wesentlichen akzeptierten Jahr Null beginnt, gilt seither – zumindest in der Welt der Hohen Tauern - das Jahr 1762 als die Geburtsstunde des Alpinismus.

Nach Patsch kamen wahrscheinlich noch mehrere Einheimische, sowohl aus Salzburg als auch aus dem damaligen Herzogtum Kärnten auf den Berggipfel, bis dann auch der

eingangs erwähnte Geistliche, Peter Carl Thurwieser, im Jahr 1822 den Berg bestieg und den Weg dorthin das erste Mal auch ausführlich beschrieben hatte. Vier Jahre später, im Sommer 1826, stand dann, gemeinsam mit Thurwieser und Baron Herbert aus Klagenfurt, auch Erzherzog Johann, der Bruder des Kaisers Franz I., am Gipfel des Ankogels.

Die Hochalmspitze (3.360 m)

Die höchste Erhebung in der Ankogelgruppe bildet die, am Ende eines vom Ankogel in südöstlicher Richtung verlaufenden Kamms liegende Hochalmspitze. Umrahmt von vier Gletschern, dem Hochalmkees, dem Trippkees, dem Lassacher Winkelkees und dem Großelendkees gleicht „die Hochalm“ einer königlichen Braut mit samteneu Hermelinumhang.

Der herrliche Aufbau des Berges inmitten der ihn umgebenden Gletscher ließ unter anderem Beinamen wie »Tauernkönigin« und »Tauernfürstin« aufkommen. Die Hochalmspitze weist zwei Gipfel auf, die Apere Hochalmspitze 3.360 m, der höchste Punkt, und die schneeige Hochalmspitze 3.345 m (zitiert nach Harald Schueller, Alpenvereins-Jahrbuch 1979). „Die Hochalm“ wurde, wohl wegen ihrer Abgelegenheit, erst rund hundert Jahre nach dem Ankogel erstiegen und in der Frühzeit der Erschließungen lediglich von der Malteiner Seite über das Hochalmkees. Lange Zeit galt der Mitbegründer des österreichischen Alpenvereins, der Wiener Alpinist Paul Grohmann, als Erstbesteiger der



Nationalparkerlebnis Winter

Hochalmspitze am 15. August des Jahres 1859.

Der frühere Vorsitzende des Landesverbandes Kärnten und des Österreichischen Alpenvereins Heinz Jungmeier hat aber vor wenigen Jahren, anhand des im Nachlass des Joseph Moritz gefundenen Berichtes zur Erstbesteigung, (vgl. Sonderdruck CARINTHIA 2009 (199 Jg.) bzw. Alpenvereinsjahrbuch 2010) bewiesen, dass es einheimische Bergsteiger waren, die als Erste den Gipfel der Hochalm erreichten, also schon vier Jahre früher, nämlich am 30. August 1855. Joseph Moritz, der gräflich lodronsche Gewerksbeamte als Initiator, mit seinen beiden Führern Andreas Pucher und Jakob Haman. Letztere beide waren es, die die Spitze vollständig erklommen hatten. Dem Bericht von Moritz ist zu entnehmen, dass Hamann, Pucher und Moritz folgenden Nachweis der Erstbesteigung auf einem Granitblock in Gipfelnähe angebracht hatten: „Von oben herunter wurden rechts am oberen Felsstück (Granitblock) diese Zeichen eingemeißelt I.H. (=Jakob Haman), A.P. (=Andreas Pucher), I.M. (=Joseph Moritz) 30.8.1855“. Leider wurde dieser Granitblock bisher noch nicht gefunden.

Nach Paul Grohmann stand der, neben Guido von Sommaruga dritte Mitbegründer des österreichischen Alpenvereins, der ebenfalls aus Wien stammende Johann August Edmund Mojsisovics, Edler von Mojsvár, vom Hochalmkees kommend im Jahr 1862 am höchsten Gipfel der Anko-

Schnuppertour ins Tauerntal

Das Tauerntal ist ideal, um sich mit dem Gehen mit Schneeschuhen vertraut zu machen und so den Nationalpark im Winter kennen zu lernen.

Auf dem Weg entdecken wir Tierspuren im Schnee und erfahren wie Wildtiere und Pflanzen die kalte Jahreszeit überstehen.

Wann: jeden Dienstag ab 18. Dezember bis 2. April 2019
 Beginn: 13:30 Uhr
 Alter: ab 10 Jahre
 Treffpunkt: Eingang Besucherzentrum Mallnitz
 Dauer: ca. 3 Stunden
 Charakter: leichte Schneeschuhtour
 Preis: EW € 17,-; KI € 11,- (kostenlos mit Winter Kärnten Card)
 Leistungen: geführte Schneeschuhtour mit Nationalpark Ranger und Leihhausrüstung (Schneeschuhe, Stöcke)

Anmeldung: Nationalparkverwaltung Hohe Tauern Kärnten, (43) 0 4825 6161, nationalpark@ktn.gv.at oder www.hohetauern.at.

gelgruppe. Der aus Obervellach im Mölltal stammende Chirurg Carl Ignaz Gussenbauer, der als Nachfolge Theodor Billroths ab 1894 die II. Chirurgische Universitätsklinik leitete, nahm im Jahr 1869 einen anderen Weg, nämlich zunächst über das Mallnitzer Seebachtal, weiter auf der Mallnitzer Seite zur Lassacher Winkelscharte und dann, auf Malteiner Seite, über das Trippkees zum Gipfel. Einige Jahre später hat Carl Gussenbauer mit Johann Weichsleiderer und dem Mallnitzer „Gemsjäger Krapf“ die Hochalmspitze direkt vom Lassacher Kees aus bestiegen, eine äußerst kühne und gefährliche Tour (Quelle: August von Böhm in "Die Erschließung der Ostalpen, Band III" herausgegeben vom Deut-

schen und österreichischen Alpenverein Berlin 1894). Diese Tour führte ihn und seine Begleiter über die, westlich der Hochalmspitze gelegene und wegen ihrer Steilheit und der Steinschlaggefahr immer noch als sehr schwierig zu begehende, Eistour über eine der drei - nunmehr nach einem der drei Erstbegeher benannten - Gussenbauer Rinnen.

Weitere Details zur Mallnitzer Alpingeschichte finden Sie auch in der von Erich Glantschnig gestalteten ÖAV Serie „ALPINGESCHICHTE KURZ UND BÜNDIG“, erhältlich in der Urlaubsinformation Mallnitz.

Peter Angermann,
OEAV Mallnitz



Eröffnung der neuen Ausstellungen durch Landeshauptmann Peter Kaiser, Nationalparkreferentin Landesrätin Sara Schaar und Landesrat Martin Gruber, BR Bgm. Günther Novak, Vizebgm. Anton Glantschnig, Bernhard Schmölzer und Nationalparkdirektor Peter Rupitsch.

unten:
Bartgeierfreilassung in Mallnitz
Fotos Peter Schober

Viel Neues im Besucherzentrum

Liebe Mallnitzerinnen, liebe Mallnitzer!

Schnell ist die Zeit vergangen und wir können auf eine Saison im neu eröffneten Nationalpark Besucherzentrum zurückblicken. An dieser Stelle ein großes Danke an all jene, die uns diese Saison unterstützt haben.

Einige Höhepunkte des heurigen Sommers:

Mallnitz war gut besuchter Standort für zahlreiche Seminare, Tagungen und Veranstaltungen: z.B. Wildtier-Tagung, SchulleiterInnentagung, Tourismustagung, Workshop „Go-Mölltal“, Fortbildungen der päd. Hochschule und des Instituts für Bildung und Beratung, Partnerschulabschlussfest.

Ein besonderer Höhepunkt stellte die Bartgeierfreilassung im Seebachtal dar, sie ist eines der erfolgreichsten Artenschutzprojekte im Nationalpark Hohe Tauern und ein internationaler Beitrag für die Vielfalt der Tierwelt in den Alpen.

Angeboten wurden auch zahlreiche Führungen mit Kärnten aktiv SchülerInnen, diversen Gruppen, Delegationen...

Die Junior Ranger waren wieder auf Entdeckungstour im Nationalpark in Mallnitz und der diesjährige Nationalpark Wandertag führte auf den Gipfel des Auernigs.

Selbstverständlich möchten wir nicht nur einen Rückblick geben, sondern vor allem auch in die Zukunft blicken. Wir haben diese Saison viele Rückmeldungen und Erfahrungen



gesammelt und lassen dieses Feedback für die neue Saison 2019 natürlich einfließen.

Was wird Sie 2019 erwarten?

NEU: Das Besucherzentrum wird wieder Kärnten Card Betrieb. Mit der Kärnten Card oder der Nationalpark Kärnten Card ist die Ausstellung somit kostenlos.

NEU: Das rangerlab „wertvolles Wasser“ wird für all unsere BesucherInnen geöffnet und Teil der Ausstellung "univerzoom nationalpark".

Der perfekte Spaß für die gesamte Familie und ein attraktiver Ort für Kinder.

NEU: Wir arbeiten fleißig an der Entwicklung eines neuen Workshops im rangerlab Kräuter.

Weiterhin wird das Café und der Shop während der Saison von Ende

April bis Anfang Oktober täglich von 10:00 bis 18:00 für Sie geöffnet sein.

Aber überzeugen Sie sich einfach selbst: Sie und Ihre Gäste sind herzlich eingeladen uns im Besucherzentrum, in der Ausstellung, bei unseren Nationalpark Programmen oder einfach nur bei einem gemütlichen Kaffee zu besuchen.

Mehr Infos zum Besucherzentrum Mallnitz: HOMEPAGE: www.besucherzentrum-mallnitz.at
Instagram: [rangermallnitz](https://www.instagram.com/rangermallnitz)
Facebook: Besucherzentrum Mallnitz

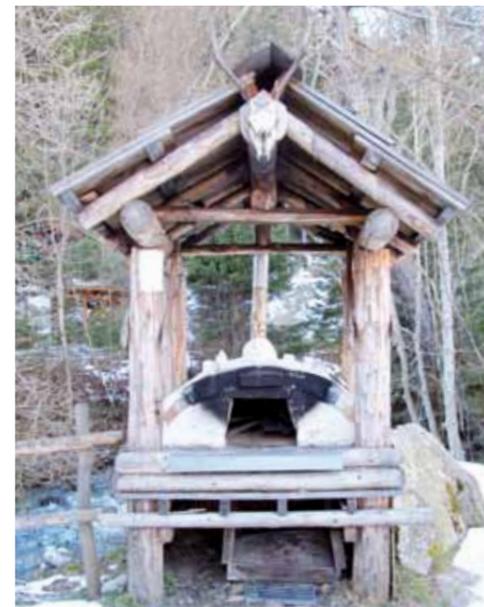
29. Dezember 2018, 20.00 Uhr, Pfarrkirche
Kammerorchester Friaul Julisch Venetien
Dirigent Fabio Pirona
Violine Giacobbe Stevanato



Mittwoch, 02. Jänner 2019
17.00 Uhr, Tauernsaal Mallnitz
30. Neujahrskonzert für Mallnitz
Zalodek Ensemble Wien
Mitglieder der Wiener Philharmoniker



Die Autorinnen und Autoren des Mölltaler Geschichtenfestivals in Mallnitz



Mallnitzer Historie

30 Jahre Pro Musica Mallnitz

Pro Musica Mallnitz feierte heuer sein 30jähriges Bestehen. Gegründet wurde die Initiative 1988 von der musikbegeisterten Mallnitzer Arztfamilie Dr. Wolfgang und Mag. Karin Pflegerl gemeinsam mit Prof. Wilfried Tachezi, Professor am Mozarteum Salzburg.

Klassische Musik hat für Fam. Pflegerl seit jeher einen großen Stellenwert besessen, sodass im hauseigenen Konzertsaal immer wieder vor geladenem Publikum selbst und mit eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern musiziert wurde. Irgendwann war der Saal jedoch zu klein und so entschloss man sich, diese Konzerte auch einer breiten Öffentlichkeit anzubieten.

Man fand mit der modernen Mallnitzer Pfarrkirche einen akustisch idealen Raum für dieses Vorhaben. Von Beginn an legte man sehr viel Wert auf ein möglichst hohes künstlerisches Niveau und dank der guten Vernetzung in Musikkreisen und vor allem durch viele persönliche Freundschaften, gastieren in Mallnitz immer wieder Mitglieder der namhaftesten österreichischen Orchester, wie der Wiener Philharmoniker oder des Radio Symphonie Orchesters Wien. Auch international gefeierte Solisten, wie die Pianistin Ingrid Haebler, die Geiger Daniel Hope, Christian Altenburger oder Julian Rachlin gastierten bereits in Mallnitz.

Besondere Höhepunkte stellen

auch immer wieder die Konzerte des ehemaligen ersten Konzertmeisters der Wiener Philharmoniker Rainer Küchl dar, der auch heuer als Solist in Max Bruchs Violinkonzert zu erleben war.

Mallnitz ist in dreißig Jahren zu einer bedeutenden und beständigen Heimstätte der klassischen Musik geworden mit einem treuen und sehr fachkundigen Publikum, das die einmalige Konzertatmosphäre, die Nähe zu den Künstlern und die hohe Qualität besonders schätzen. Antriebskraft für die Organisation dieses „Musikfestival im Nationalpark Hohen Tauern“ auch nach 30 Jahren ist immer noch die tiefe Liebe zur klassischen Musik aller Beteiligten.

Das heurige Jubiläum feierte man im Zuge des Orchesterkonzertes am 6. September mit dem Orchester Pro Musica Salzburg unter der Leitung von Mitbegründer Prof. Wilfried Tachezi und dem Violinsolisten Rainer Küchl. Dieses Konzert war gleichzeitig auch das 400. Konzert von Pro Musica Mallnitz. ebenso wie das allererste 1988 geleitet von Prof. Wilfried Tachezi, welcher in besonderer Weise geehrt wurde.

Bgm. Bundesrat Günther Novak gratulierte und dankte dem Verein für seine wertvolle Kulturarbeit, die Mallnitz weit über die Gemeindegrenzen hinaus als Stätte der Kultur glänzen lässt.

Literaturbewerb

Mölltaler Geschichten Festival 2018

Im Herbst stand das Mölltal zum dritten Mal ganz im Zeichen der Kurzgeschichten. Es findet jedes Jahr an anderen Orten im langen Tal zwischen Grogglockner und Möllbrücke statt.

Der Kurzgeschichtenwettbewerb mit vier Lesungen der besten Geschichten, die Verleihung der Mölltaler SchreibADERN, eine Schreibwerkstatt und danach ein Buch mit den besten Geschichten stehen seit 3 Jahren am Plan. Es ist ein Programm, das sowohl Autoren/innen wie Zuhörer/innen die Freude an der grenzenlosen Kreativität, die in Kurzgeschichten ausgedrückt wird, näher gebracht hat.

In Mallnitz wurde am Freitag, 14. September 2018, 19:30 Uhr im Tauernsaal der Reigen der Lesungen eröffnet. 7 Kurzgeschichten wurden von den ausgewählten Autoren vorgetragen und präsentiert. Für die musikalische Umrahmung sorgte Christine Straner mit ihrer Querflöte.

Bei der Abschlussveranstaltung und Preisverleihung im Kultursaal Möllbrücke wurden die besten Autoren mit der Mölltaler Schreibader ausgezeichnet.

Das Organisationskomitee des Mölltaler Geschichtenfestivals bedankt sich herzlich bei allen Gemeinden, Firmen und Personen, die das Festival jedes Jahr unterstützen und freut sich auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Vereinsgründung "Anno DazuMal-Initz"

Ziel des neuen Vereins „Anno DazuMal“ in Mallnitz ist nicht nur die Erhaltung von historischen Gebäuden, sondern die Renovierung und tatsächliche Nutzung der historischen Vorrichtungen, zumindest im Rahmen von Vorführungen, wie zB. bei: Mallnitzer Stockmühlen
Brotbacken im Lehmofen
Tauernhaus als Säumermuseum
Venezianersäge Dösen
Schwerpunkt im kommenden Jahr wird die Instandsetzung von zumin-

dest einer der noch bestehenden 5 Stock-Mühlen mit der Renovierung des Mühlenantriebs und vor allem des Mahlwerks bis zu einem Zustand, dass tatsächlich wieder Getreide gemahlen werden kann und die Mühlen für Vorführungen und Schulkursionen genutzt werden können. Der praktische Betrieb der Vorführungen wird im Sommerhalbjahr mit dem regelmäßigen wöchentlichen Brotbacken im Lehmofen, wie schon im heurigen Jahr, fortgesetzt. Der

Vereinsvorstand wird z.Z. aus der Reihe der Gründungsmitglieder gebildet durch Bernice Horsten (Obfrau; Telefon 04784/450 oder 06803164605), Hermann Unterrainer, Jutta Kofler, Sabrina Jones, Günther Schwärzler, Christine Meissnitzer und Gerhard Rauter.

Wir würden uns freuen, wenn weitere Mallnitzerinnen/Mallnitzer dem Verein beitreten, mitarbeiten, Ideen einbringen, oder unsere Aktivitäten finanziell unterstützen.

Das Tauernhaus

„Säumer Museum“ geplant

Dem ursprünglichen Zweck des Tauernhauses – als Schutzhaus und Unterkunft für Säumer, Händler und Reisende auf der Nord-Süd Paßstrasse über den Mallnitzer Tauern – sollte Rechnung getragen werden, indem ein Raum im Tauernhaus dem Thema „Säumen“ gewidmet wird.

Dazu suchen wir:

- 1 Saumsattel, der uns leihweise oder als Spende zur Verfügung gestellt wird, sowie
- alte Fotos von Säumern mit Saumpferd aus früheren Jahren.

Praktisch alle Schutzhütten des Alpenvereins, die vor oder kurz nach 1900 gebaut wurden, wie die Hagener Hütte, das Hannover Haus und das Schmid Haus, wurden mit Hilfe von Saumpferden für den Materialtransport erbaut und in weiterer Folge zumindest bis in die

1960er Jahre mit Lebensmittel und den alltäglichen Gebrauchsgütern für den Hüttenbetreiber ausschließlich über den Transport mit Pferden oder Muli versorgt.

Aber auch für alle Selbstversorgerhütten, die bewirtschafteten Almhütten, Halterhütten und Jagdhütten waren Saumpferde für die Errichtung, Erhaltung und den Lebensmittel-Nachschub unerlässliche Transportmittel, um auf den schmalen Steigen die Hütten zu versorgen.

Neben den wichtigsten alpinen Schutzhütten waren noch eine ganze Reihe von (ehemaligen) bewirtschafteten Almhütten nur mit dem Saumpferd zu erreichen, wie die Oswald Hütte, Watzinger Alm, Häusler Alm, Jamnig Alm, Manhart Alm, Paßhuber Alm, Hochalmblick, Valind Alm (früher Zechner Alm), und Dösener Hütte.

D.h. es waren früher in Mallnitz nicht nur die Schutzhütten-Erbauer und Hütten-Pächter, sondern auch alle Alm-Betreiber und selbst die Bauern bei der Bergmahd auf die



Transportmöglichkeit mit Saumpferden angewiesen.

Diese Vielzahl von früheren Saumpferd-Nutzern lässt uns hoffen, dass doch im einen oder anderen Familienalbum sich noch ein Foto der früheren Säumertätigkeit finden lässt und auch für die Ausstellung zur Verfügung gestellt wird.

f.d. ÖAV-Sektion Mallnitz
Günther Schwärzler
(Rückmeldung erbeten unter Tel. 0664 4611594)



Ehrung der Ausgezeichneten der Blumenolympiade im Zuge des Mallnitzer Kirchtages

21. Kärntner Blumenolympiade

Zum 21. Mal fand heuer die Kärntner Blumenolympiade statt. Nicht nur in Kärnten, auch über die Landesgrenzen hinaus, hat dieser Bewerb einen immer höheren Stellenwert erlangt. Immer mehr Gemeinden haben erkannt, dass der öffentliche Blumenschmuck einer Gemeinde immer mehr an Wichtigkeit zunimmt und von Gästen und Einheimischen honoriert wird.

Die Gemeinde Mallnitz war heuer das erste Mal mit vier Teilnehmerinnen bei diesem Bewerb dabei

Ende Juli wurden die Häuser von einer Fachjury besucht und von einem Fachmann der Kärntner Gärt-

ner bewertet. Verglichen wurden die Häuser auf Gemeindeebene, Regionsebene sowie Landesebene.

Dabei konnten Annemarie Glantschnig sowie die Kindergruppe Tauernzwerge den 3. Platz auf Regionsebene erreichen.

Auf Ortsebene weiters ausgezeichnet in der Kategorie Bauernhöfe und Buschenschank

1. Silvana Saupper und
2. Silvia Thaler

Kategorie Privathäuser mit Balkon und Garten

Annemarie Glantschnig

Kategorie Kindergarten und Schule
Kindergruppe Tauernzwerge

Bei der großen Siegerehrung wurden, in Anwesenheit vieler Ehrengäste, die Regional- und Landessieger mit Urkunden, Blumengutscheinen, Gold- Silber- und Bronzerosen sowie Blumenpreisen geehrt. Allen Teilnehmerinnen wurde auch im Zuge des Mallnitzer Kirchtages von Bgm. BR Günther Novak und Vzbgm. Mag. Anton Glantschnig für ihren positiven Beitrag zu einem schönen Ortsbild gedankt. Herzlichen Glückwunsch den Preisträgerinnen.

Besuchsnetz - wenn aus dem ICH ein WIR wird

„Das Wichtigste im Leben ist der Kontakt von Mensch zu Mensch“

Mit dem Mallnitz Besuchsnetz wollen wir eine lebendige Brücke zueinander bauen.

Wenn Sie gerne freiwillig einen Teil ihrer Zeit anderen Menschen schenken möchten, dann sind Sie im Mallnitzer Besuchsnetz als BesucherIn herzlich willkommen.

Wenn Sie gerne mehr Kontakt, herzliche Gespräche und Unterhaltung durch einen regelmäßigen Besuch haben möchten, dann freuen sich unsere BesucherInnen über Ihre Kontaktaufnahme.

Renate Lösch, Besuchsnetzkoordinatorin in Mallnitz, freut sich über Ihren Anruf 0699 812 75 248

„Begegnungen sind Chancen, um aus dem ICH ein WIR entstehen zu lassen“



Am Bild sind einige der Damen zu sehen, die ehrenamtlich das Besuchsnetz unterstützen.